

Mittersiller Nachrichten

SALZBURGER WOCHEN

SPEZIAL 02 // 29. JÄNNER 2016

+ region
mittersill
hollersbach.stuhlfelden

Veranstaltungen

MITTERSILL

GASTHOF HAIDBACH: Faschingsball; Samstag, 30. Jänner, 19.30 Uhr.

GASTHOF HAIDBACH: Musikantenstammtisch; Sonntag, 31. Jänner, 20 Uhr.

PFARRSAAL: Pfarrball; Freitag, 5. Februar, 20.30 Uhr.

GASTHOF POST: Neon Faschingsparty; Samstag, 6. Februar, 21 Uhr.

SCHICHTSEITEI: Faschingsparty; Dienstag, 9. Februar, ab 17 Uhr.

LEBZELTERGASSE: Harings-eisschießen; Dienstag, 9. Februar, 14.14 Uhr.

GASTHOF POST: traditionelles Faschingseingraben; Dienstag, 9. Februar, ab 18 Uhr.

HOLLERSBACH

ORTSZENTRUM: Faschingsumzug; Samstag, 6. Februar, 14.14 Uhr.

FEUERWEHRHAUS: 3. Hollersbacher Opernball; Samstag, 6. Februar, 19 Uhr.

PANORAMABAHN: Boogie Woogie Concert mit Christoph Steinbach; Montag, 8. Februar, 20 Uhr.

STUHLFELDEN

SPORTSTÜBERL: Faschingsnachmittag der kath. Frauenbewegung; Samstag, 30. Jänner, 14 Uhr.

GASTHOF FLATSCHER: Musikmaskenball; Samstag, 6. Februar, 20 Uhr.

FREIZEITZENTRUM: Kinderfasching; Dienstag, 9. Februar, 14 Uhr.

RESTAURANT PIZZERIA

HÖRFARTER: Pyjamaparty; Dienstag, 9. Februar, 20 Uhr.

EISSCHIESSBAHN VS:

Haringseisschießen; Mittwoch, 10. Februar, 18 Uhr.

Tourismus ist weiterhin im Höhenflug

2014/15 gab es in Mittersill-Hollersbach-Stuhlfelden schon wieder ein Plus – 372.598 Nächtigungen bedeuten ein Rekordergebnis. [Seite 6](#)



Ein Traum für Langläufer

Langläufer kamen in den vergangenen Wochen voll auf ihre Kosten. Die auf 1200 Meter Höhe auf einem Sonnenplateau gelegene Hochmoorloipe (im Bild) präsentierte sich von ihrer schönsten Seite. Auch im Tal (Pinzga-Loipe und Blizzard-Loipe) gab es ausgezeichnete Bedingungen. [Seite 21](#)

BILD: E. SIMONITSCH

**DER
STANDPUNKT**
Roland Rauch



Wertvolle Fachkräfte

Am Mittwoch, 3. und Donnerstag, 4. Februar, findet in der Polytechnischen Schule Mittersill die größte regionale Berufsinformationsmesse unter dem Motto „Lehrlinge informieren Schüler“ statt. Diese Veranstaltung ist insofern sehr bemerkenswert, da an den beiden Tagen mehr als 600 Interessierte über die vielfältigen Chancen des Lehrberufs kompetent informiert werden. Dabei können die Schüler – und auch Erziehungsberechtigte – spannende Einblicke in mehr als 50 verschiedene Lehrberufe bekommen. Es ist die perfekte Zusammenarbeit von allen Verantwortlichen in der Schule mit den unzähligen Netzwerkpartnern aus der regionalen Wirtschaft, die diese Veranstaltung zu einem Vorzeigeprojekt weit über die Region hinaus machen.

Auch viele Mittersill Plus Mitgliedsbetriebe beteiligen sich aktiv und mit großem Engagement, um den Jugendlichen hautnah die vielfältige Berufswelt ein Stück weit erlebbar zu machen. Umgekehrt lebt die regionale Wirtschaft auch von diesen zukünftigen Fachkräften. Die Polytechnische Schule ist der erste Schritt auf dem Weg zur wertvollen Fachausbildung. Der Lehrberuf, ob im Bereich Handwerk, Handel oder Tourismus, erlebt seit einigen Jahren einen regelrechten Boom. Heimische Fachkräfte sind begehrte Mitarbeiter und Mitgestalter in den regionalen Unternehmen und sichern langfristig den wirtschaftlichen Erfolg unserer heimischen Unternehmen. Lehrberufe bieten eine Basis für eine erfolgreiche und sichere Berufskarriere.

Die Asylfrage bewegt Mittersill und die Region

Die Auswirkungen der Flüchtlingskrise bzw. die Asylpolitik machen Sorgen, das betont Bgm. Wolfgang Viertler. Er nimmt den Bund in die Pflicht.

MITTERSILL. Das Vertrauen in die österreichische Bundesregierung ist bei Bürgermeister Wolfgang Viertler sehr begrenzt. „Der Bund hat mitten in Mittersill seit 25 Jahren das größte Asylwerberheim, aber ich habe noch nie jemanden vom Innenministerium hier gesehen. Es braucht sich in der Bundesregierung niemand wundern, wenn praktisch keine Gemeinde Vertrauen in sie hat. Man redet ständig von Integration und dort, wo es seit 25 Jahren Einrichtungen gibt, hat man trotz unserer Bitte die sprachliche Integration, eine Struktur wie eine Willkommensklasse, komplett ignoriert.“

„Man muss sich darüber klar werden – wir haben Kapazitätsgrenzen.“

Bgm. Wolfgang Viertler

„Gottseidank“ laufe jetzt die Diskussion darüber, dass es Kapazitätsgrenzen gebe, sagt Viertler. Und jetzt müsse man Flüchtlinge, die gerechtfertigt in der Region seien, professionell integrieren. „Damit ist man bis dato komplett gescheitert, das hat man weder inhaltlich noch strukturell und schon gar nicht finanziell bedacht. Beispiel Kindergarten und Pflichtschule Mittersill: Da haben wir annähernd 50 Prozent mit nichtdeutscher Muttersprache.“

Österreich sei offensichtlich in keinsten Weise in der Lage, ohne Druck, irgendjemand zu integrieren. „Das ist seit 20 Jahren ein Thema, aber das interessiert keinen. Also, Bildung und Integration sind maßgebliche Themen. Da wird man den Wahrheitsbeweis antreten müssen, weil ohne sprachliche Integration gibt es keine kulturelle Integration und vor allem keine Wahrnehmung, was für den anderen wichtig ist.“



Bgm. Wolfgang Viertler BILD: SIMO

Man müsse auch über die türkische Bevölkerung im Ort reden, die vor allem in der Industrie seit vielen Jahren arbeite – „sie hat die sprachliche Integration in der dritten Generation in keinsten Weise geschafft.“

Auf die Probleme hat Mittersill aufmerksam gemacht und dafür den Kinderbetreuungsausschuss des Landes eingeladen. Im Herbst machte sich auch Landeshauptmann Wilfried Haslauer (ÖVP) vor Ort ein Bild. Viertler: „Konkret hat es für uns nichts gebracht, aber wenn ich mir den Landeshauptmann anhöre, weiß ich, die Besuche haben das politische Bewusstsein für diese Probleme gestärkt.“

Nach wie vor fehle es aber an Lösungsschritten. „Es hängt ja alles zusammen. Beispiel: Wir haben einen Polizeiposten, der hat 22 Dienststellen. Wenn zwölf besetzt sind, ist es viel. Das wird richtig vertuscht. Da werden alle ihr Fett abbekommen, das Land und die einzelnen Kommunen. In Deutschland gibt es eine klare Festlegung, sprich was ein Asylwerber, ein Flüchtling kostet, das wird mit 8000 Euro im Jahr beziffert. Das übernimmt der Bund. Wo ist das bei uns budgetiert?“

Als Bürgermeister müsse er schauen, dass der Ort funktioniere, eine Struktur geschaffen werde. „Meine politische Meinung

dazu gebe ich auf die Seite und überlege, wie kann es praktisch funktionieren? Denn wenn Asylwerber von der Grundversorgung in die Mindestsicherung kommen, kommt das Geld zu 50 Prozent aus dem Bezirkstopf der Gemeinden. Und die Sozialhilfe wird enorm belastet.“

In Mittersill gab Bgm. Viertler, die Weisung, dass die Gemeinde, soweit sie das Einweisungsrecht hat, keine gemeinnützigen Wohnungen für Flüchtlinge zur Verfügung stellt. „Wir kriegen soziale Unruhe in Wohnhäuser. Die Leute zerfetzen sich gegenseitig, wenn du nicht auf aufpasst, dass das ethnisch zusammenpasst.“ Er habe eine Ausnahme gemacht und einer sechsköpfigen Familie aus Syrien eine Wohnung zur Verfügung gestellt – „da war etwas los“. Mittlerweile passe es ei-

„Viele Einheimische fragen: Und was ist mit uns?“

nigermaßen, aber es komme ein weiteres Problem auf: „Was soll ich antworten, wenn ich von Einheimischen gefragt werde, und was ist mit uns?“ Eine alleinerziehende Mutter mit einem Mindestlohn von 860 Euro und mit einem Sohn, der eine Lehre absolviere, zahle für die Wohnung 560 Euro. „Ich weiß, das ist politisch nicht korrekt, weil Äpfel mit Birnen vermischt werden. Aber wir müssen das offen kommunizieren, ein Verstecken dieser Probleme geht nicht. Die soziale Mietwohnung verdient diesen Namen bei uns nicht mehr, was die Preise betrifft, das ergibt ein Riesenproblem. Die Kostenfrage wird nicht nur eine politische Frage der Bundesregierung, sie ist bereits eine bis dato nicht gelöste für die Gemeinden.“

Erwin Simonitsch

„Eine seltsame Bewertung“

Rätselhaft: Finanzministerium legte zur Ermittlung der Grundstückswerte Faktoren fest.

STUHLFELDEN/MITTERSILL. Seit Anfang 2016 gilt bei Schenkungen und Übergaben von Liegenschaften die neue Grunderwerbsteuer. Zur Berechnung wird der „Grundstückswert“ herangezogen: Man nimmt beim Grundstück den dreifachen Einheitswert und rechnet ihn mit jenem Faktor hoch, den die Finanz für alle Stadtteile und Gemeinden in Österreich festgelegt hat. Ein Blick auf Oberpinzgauer Gemeinden: In Bramberg liegt der Faktor bei 4,5, in Hollersbach bei 5, in Mittersill und Neukirchen bei 4, in Niedernsill bei 5, in Piesendorf bei 7, in Stuhlfelden bei 6, in Uttendorf bei 5, in Wald bei 6.

In Zell am See liegt der Faktor bei 8, in Leogang bei 6,5, in Saalbach-Hinterglemm bei 5,5, in Saalfelden bei 5. Zum Vergleich: In Anif liegt der Faktor bei 6, in Kitzbühel bei 8, in Lech bei 7,5, in der Stadt Salzburg bewegt er sich zwischen 5 bis 12,5 (Morzg, Gneis), in Innsbruck liegt er bei 3 bis 5,5, in Graz bei 1,5 bis 3,5.

Der Entwurf der Verordnung hat bei Mittersills Bürgermeister Wolfgang Viertler Erstaunen ausgelöst. „Ich glaube, die im Finanzministerium haben das ausgewürfelt. Logisch erklärbar ist das für mich nicht.“ Der Westen Österreichs habe gegenüber dem

Kz.	Gemeinde	HF
50335	Straßwalchen	4
31347	Stratzing	4,5
10416	Strem	3
30534	Strengberg	2,5
70627	Strengen	6,5
50336	Strobl	3
40512	Stroheim	3
31650	Stronsdorf	0,5
62256	Stubenberg	2
50621	Stuhlfelden	6
70931	Stumm	3,5
70932	Stummerberg	4
41425	Suben	1,5

Die Faktorenliste birgt für Bgm. Sonja Ottenbacher Rätsel, sie fordert nun Aufklärung über deren Erstellung.

Osten große Nachteile, was die Verfügbarkeit des Bodens angeht. „Die Fläche ist bei uns sehr begrenzt, das führt ja auch dazu,

„Ich glaube, die Finanz hat das ausgewürfelt.“

Bgm. Wolfgang Viertler

das die Preise massiv ansteigen.“ Nun käme es durch die neue Berechnung der Grunderwerbsteuer nochmals zu Nachteilen für die Bevölkerung. „Es kann passieren, dass Kinder das Erbeil nicht antreten können, ohne dass sie einen Teil davon verkaufen.“

Stuhlfeldens Bürgermeisterin Sonja Ottenbacher (ÖVP) sagt dazu: „Wir wissen nicht, wer diese



BILDER: SIMONITSCH

Bewertungen durchgeführt hat, und wie man bei uns auf den Faktor 6 kommt. Ich bin in einigen Wochen beim Gemeindebund und werde mich massiv stark machen und schauen, wo das herkommt. Es ist ja völlig unverständlich: Liegt dem Faktor eine Kennzahl aus dem Tourismus zugrunde? Ist es die Kaufkraft? Wir haben keine Ahnung.“

Stuhlfelden wird höher bewertet als Mittersill – das macht Ottenbacher in diesem Fall nicht stolz: „Es ist negativ. Weil durch die Hochrechnung die Zahlungen höher werden. Wir haben eine hohe Lebensqualität, aber ich denke nicht, dass danach die Bewertung gemacht worden sind. Wir haben auch schon an Finanz-

minister Schelling eine Brief geschrieben und hoffen, dass wir bald ein Antwort erhalten.“

Ein Auszug daraus: „Laut Anlage wird der Hochrechnungsfaktor der Gemeinde Stuhlfelden mit 6 angegeben. Im Vergleich dazu unsere Nachbargemeinden im Oberpinzgau: Wald 6, Hollersbach, Niedernsill, Uttendorf (jeweils 5), Stadt Mittersill 4, Neukirchen 4, Bramberg 4,5 und Krimml 3,5. Welche Faktoren bzw. Grundlagen haben für die Ermittlung des Hochrechnungsfaktors eine Rolle gespielt? Wer hat an der Ermittlung mitgewirkt? Ist diese Bewertung schon

„Für unsere Bürger ist das sehr nachteilig.“

Bgm. Sonja Ottenbacher

endgültig oder wird es hier noch zu Veränderungen kommen? Es ist für unsere Gemeindebürger sehr schwer nachvollziehbar, warum unentgeltliche Schenkungen für die Stuhlfeldner mit einem so hohen Faktor belegt wurden, obwohl wir schon so mit Bevölkerungsrückgang und Wegzug zu kämpfen haben.“

Man darf gespannt sein, ob es zu Änderungen der Faktoren kommen wird.

simo

MOOSBRUGGER SALE!

ALLE TOP MARKEN BIS - 50% REDUZIERT



Follow us on Facebook:
www.facebook.com/shop.moosbrugger

Das Mittersiller Krankenhaus ist nun ein Teil des Tauernklinikums

Die Spitäler von Zell am See und Mittersill wurden fusioniert, neue Strukturen gesetzt. Es gibt neue Chancen, aber auch noch vieles zu tun, sagt der ärztliche Standortleiter Peter Pozgainer.

MITTERSILL. Vor einem Jahr wurde die Fusion beschlossen, Anfang dieses Jahres trat sie in Kraft. Vorige Woche wurden die neuen Strukturen präsentiert.

Peter Pozgainer, ärztlicher Standortleiter Mittersill, sagte dazu: „Grundsätzlich bin ich zufrieden. Schon 2002 war ja klar, dass wir so nicht weitermachen können. Nun ist die anfängliche Sorge, dass es ein rein konservatives Haus wird, glaubhaft ausgeräumt. Man kann nicht mit jedem Detail glücklich sein, aber das Gesamte ist in Ordnung.“

Der Zusammenschluss war notwendig geworden. Fallzahlen, Arbeitszeitgesetz, Ärztemangel und eine Vielzahl neuer Richtli-

nien seien für kleine Häuser nicht mehr erfüllbar, betonte Spitalsreferent LH-Stv. Christian Stöckl (ÖVP). Laut Rechnungshof seien Spitäler unter 400 Betten wirtschaftlich nicht mehr lebensfähig. Mittersill verfügt über 113, Zell am See über 293 – zusammen sind es 406 Betten.

Pozgainer ist seit 1997 – mit einer fünfjährigen Unterbrechung – am Krankenhaus Mittersill tätig. Wo sieht der Chirurg die wesentlichen Neuerungen? „Wir werden die Allgemeinchirurgie auf den Standort Zell am See konzentrieren, in Mittersill werden wir geplante Sachen machen, diese dafür in größerer Anzahl. Das ist bis zu einem gewissen



Peter Pozgainer, ärztl. Leiter des Standortes Mittersill. BILD: FAISTAUER

Grad auch eine Veränderung für das Personal. Im Alltag werden wir noch etwas am Verständnis arbeiten müssen. Die Zusammenführung der Orthopädie und der Traumatologie ist neu, das bringt Veränderungen mit sich. Die Traumaversorgung scheidet aus der Allgemeinchirurgie aus.“

Was Mittersill noch brauche, seien weitere Ärzte, sagt Pozgainer. „Wir haben auf der Allgemeinchirurgie nur drei Fachärzte, wenn einer ausfällt, wurde es eng. So gesehen, haben wir nun mit dem Tauernklinikum positive Effekte, wegen eines Ausfalls wird es kein Problem geben.“

In der Vergangenheit wurden die Deutschkenntnisse einiger Ärzte bekräftelt. Hat sich das verbessert? Pozgainer: „Das war ein Problem, das ist richtig. Wir hatten kaum die Möglichkeit, einheimische oder deutschsprachige Kollegen zu rekrutieren. Viele Kollegen aus Rumänien haben angefangen und einige sind geblieben, die jetzt gut Deutsch sprechen, da sind wir wieder in einer guten Situation.“ Für Pozgainer beginnt nun eine sicherere Zukunft: „Es wird weiterhin eine wohnortnahe 24-Stunden-Basisversorgung geben. Und es gibt einen zweiten, wesentlichen Vorteil: Ortho-Trauma ist ein neues Spezialfach, wo es so gut wie

noch keine Fachärzte gibt. Wir können selbst auf hohem Niveau Mitarbeiter ausbilden und dann in der Region halten.“

Bgm. Viertler fordert nun sichtbare Taten

Etwas zwiespältig sieht Mittersills Bürgermeister Wolfgang Viertler die aktuelle Lage. „Einerseits ist es positiv, dass jetzt neue Strukturen geschaffen wurden, die den Bestand, wie es aussieht, absichern. Andererseits sieht man diese Fusion in Mittersill zum Teil immer noch als feindliche Übernahme. Das hat man auch in der Aussage des ärztlichen Leiters des Tauernklinikums, Rudolph Pointer, gehört. Er hat gesagt, beim Zusammenwachsen liege man emotional auf einer Skala von eins bis zehn erst bei drei bis fünf. Da hat die Führung keine perfekte Arbeit abgeliefert. Jetzt müssen endlich auch sichtbare Zeichen gesetzt werden, nämlich der Bau der zwei neuen Operationssäle.“ Für diese könnte heuer der Spatenstich erfolgen, sagte Spitalsreferent Stöckl: „Dafür wurden bereits 3,2 Millionen Euro budgetiert.“

Für Viertler ist die medizinische Versorgung auch aus sozialen und wirtschaftlichen Gründen wichtig: „Ärzte, Pflegepersonal, technisches Personal, alle Mitarbeiter des Krankenhauses – das ist eine Lebenszelle für die Region. In diesem Haus werden zehn Millionen Euro an Gehältern ausgeschüttet, das ist ein wirtschaftlicher Segen.“

Folgende Abteilungen sind in Mittersill vorgesehen: Allgemeinchirurgie, Ortho/Trauma, Innere Medizin, Akutgeriatrie/Remobilisation, Palliativmedizin, Anästhesie/Intensivmedizin, Radiologie (neu: auf Krankenschein ab 1. April).

simo



Tipp vom Bäckermeister: Topfen- Apfelpuffer

Zutaten:

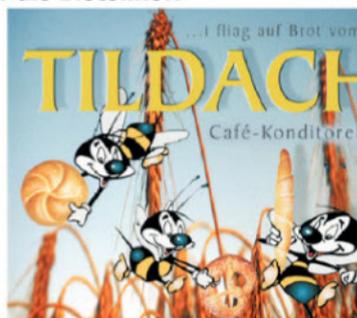
200g Topfen, 50ml Rapsöl, 5 EL Honig, 2 Eier, 350 g Weißbrot od. Milchbrot (altbacken), 4 große Äpfel (geschnitten/entkernt/ gewürfelt), Orange (unbehandelt), Zimt - Zuckergemisch (brauner Zucker)

Den Ofen auf ca. 180°C vorheizen

Eier mit Honig und Öl aufschlagen und anschließend unter den Topfen rühren. Danach das Brot und die Apfelstücke vorsichtig untermengen und etwas Orangenabrieb begeben. Aus dem Teig keine Bällchen formen und flach auf eine gefettetes Backblech drücken. Anschließend für ca. 20 – 25 min. bei ca. 170° im Rohr (Umluft) knusprig backen. Aus dem Ofen nehmen und sofort im Zimt- Zuckergemisch wälzen. So heißer mit einer Kugel Vanilleeis und Staubzucker genießen.

Denn Brot ist zu wertvoll für die Biotonne!!

Täglich frisches und qualitativ hochwertiges Brot und Gebäck, Kuchen und Süßwaren in ihrer Bäckerei Tildach.
Glutenfreies Brot, reines Roggenbrot oder auch veganes Brot, gerne auf Vorbestellung.



5730 Mittersill, Stadtplatz 12 IHR BÄCK' am ECK
Tel.: 0 65 62-4471, Fax 44717



BERGER

Einrichtung | Handwerk | Textildesign | Boden



GROSSER INVENTURABVERKAUF

Küchen, Polstermöbel, Vitrinen, Wohnwände, Sessel u.v.a.m
Viele weitere Modelle in unserer Ausstellung.



Küche ohne Geräte

~~statt € 17.190,00~~

€ 4.990,00



Hochwertige, exklusive
Küche Intuo mit Glasfront

~~statt € 25.490,00~~

€ 7.384,00

(ohne Geräte und Spüle)



Küche mit elektrischem
Roloschrank; Lackfront in Rot

~~statt € 25.499,00~~

€ 4.990,00

(ohne Geräte und Spüle)



Sofa ohne Kissen

~~statt € 2.790,00~~

€ 1.490,00



Sofa orange

~~statt € 980,00~~

€ 480,00

-40% auf Frotteewaren

-30% auf Bettwäsche

-15% auf Bademäntel



Sessel

~~statt € 390,00~~

€ 185,00



Auszieh Tisch

~~statt € 2.150,00~~

€ 890,00

Preise inkl. Mwst.. Solange der Vorrat reicht. Druckfehler vorbehalten.

Mittersill-Hollersbach | +43 (0) 65 62 / 47 47 | office@brunoberger.at | brunoberger.at

WIE GUT HÖRE ICH



Hörgeräteexpertin
Inge Maurer informiert

Ihr Gehör Testen Sie es!

Der Superschnelltest

Meist schleichend und kaum bemerkt ist es oft nicht so einfach, eine Hörminderung festzustellen. Mit unserem Super-Schnell-Test können sie nun selbst überprüfen, wie fit ihr Gehör ist:

Meist schleichend und kaum bemerkt ist es oft nicht so einfach, eine Hörminderung festzustellen. Mit unserem Super-Schnell-Test können sie nun selbst überprüfen, wie fit ihr Gehör ist:	Ja	Nein
Haben sie öfter Schwierigkeiten Gesprächen zu folgen, wenn mehrere Personen sprechen?	Ja	Nein
Überhören sie öfter das Klingeln der Türglocke?	Ja	Nein
Können Sie das Zwitschern der Vögel nicht mehr hören?	Ja	Nein
Beschweren sich Ihre Familie oder Nachbarn darüber, dass Sie den Fernseher zu laut aufgedreht haben?	Ja	Nein
Müssen Sie beim Telefonieren oft nachfragen, weil sie Gesagtes akustisch nicht verstanden haben?	Ja	Nein
Haben sie das Gefühl, die meisten Menschen sprechen undeutlich?	Ja	Nein
Ist es Ihnen schon passiert, dass Sie ein herannahendes Auto erst im letzten Moment bemerkt haben?	Ja	Nein

Haben Sie eine oder mehrere Fragen mit JA beantwortet, sollten Sie nicht zögern und einen Hörtest bei Ihrem "Das neue Hören Akustiker" durchführen lassen. Dieser Test gibt Aufschluss über Ihr Gehör! Nehmen Sie in jedem Fall den oben ausgeführten Selbsttest mit. Lassen Sie aber, auch wenn Ihr Gehör top ist, dieses regelmäßig kontrollieren!

Im Oberpinzgau ist Ihre Ansprechpartnerin bei Hörproblemen Inge Maurer, geprüfte Hörgeräteakustik-Meisterin bei "Sehen & Hören Maurer" in Mittersill an der Salzachbrücke. Tel 06562/4781. Achtung! Hörgeräte probetragen jederzeit möglich!

TESTEN OHNE WARTEZEITEN mit den neuesten Prüfgeräten von 8-18 Uhr

optik maurer
BRILLEN KONTAKTLINSEN HÖRGERÄTE

Mittersill an der Salzachbrücke

T +43 6562 4781
optik.maurer@sol.at
www.optik-maurer.at

Der Tourismus setzte 2014/15 wieder eine neue Rekordmarke

MITTERSILL. 372.598 – so lautet die neue Rekordmarke an Nächtigungen in einem Tourismusjahr. Aufgestellt wurde diese Marke im Vorjahr, in der Saison 2014/15.

Das Ergebnis freut naturgemäß die Vorstandsvorsitzende des Tourismusverbandes Mittersill Plus, Helene Gassner, sehr: „Wir haben wieder ein bestes Tourismusjahr, zum zweiten Mal hintereinander, das ist sehr zufriedenstellend. Die Entwicklung ist gut, wir haben einen Zuwachs von rund einem halben Prozent.“

Sehr geholfen habe – neben der sehr guten Infrastruktur in Mittersill, Stuhlfelden und Hollersbach sowie der großen Gastfreundschaft in den Beherbergungsbetrieben und den erfolgreichen Aktivitäten des Tourismusverbandes – „der schöne, heiße Sommer. Wir hatten viele Wanderer, Motorradfahrer, bei uns im Bräurup auch viele Fischer“, schildert Gassner. Es habe in vielen Segmenten Zuwächse gegeben, in einem Bereich aber auch einen kleinen Rückgang, bei den Greenfees im Golfclub. „Das ist auch auf die Veränderung in der Gästestruktur im Pinzgau zurückzuführen. Aus dem Raum Zell am See kamen nicht so viele Gäste, Araber spielen nicht Golf. Hier werden wir nun mehr Marketingaktivitäten setzen, um das wieder aufzuholen.“

Der heurige Winter habe gut begonnen, erläutert Gassner: „Seit Ende Oktober wird am Restkogel Ski gefahren. Das hat uns durch Trainingsgruppen schon



Helene Gassner, Vorstandsvorsitzende von Mittersill Plus, ist sehr zufrieden mit dem Stand und der Entwicklung des Tourismus in der Region. BILD: SIMO

einige Nächtigungen gebracht. Die Bergbahn Kitzbühel hat alles getan, um beste Pistenverhältnisse zu schaffen. Erstmals wurde ja ein Schneedepot errichtet, das

„Zentrales Thema ist heuer die Wander-WM.“

Helene Gassner, Mittersill Plus

hat sehr gut funktioniert. Sie haben auch Schnee eingeflogen und vieles zusätzlich gemacht. Das war sensationell. Wir glauben schon früh, dass der Winter gerettet ist, es hat auch geschneit. Doch dann wurde es relativ warm und damit haben die Buchungen stagniert. Die Gäste, die für Weihnachten und Silvester bereits gebucht hatten, sind nahezu alle ge-

kommen, da gab es nur wenige Ausfälle. Und diese Gäste waren auch sehr zufrieden, weil das Wetter einfach kaiserlich war. Auch in den Skihütten war man mit dem Jahreswechsel sehr zufrieden. Ansonsten ist der Dezember unter normal einzustufen, es wird kein Rekord-Dezember werden, schätze ich, weil die kurzfristigen Buchungen weggefallen sind.“ Gassner glaubt daran, dass der Winter gute Zahlen liefern wird. „Ostern ist heuer ja sehr früh, wir haben auch eine gute Schneelage, das spielt uns zu. Die Buchungen für den Rest des Winters kommen herein, die Leute gehen ja gern Ski fahren.“

Schon längst richtet sich der Blick der Tourismusverantwortlichen nach vorn. Zentrales Thema 2016 ist die Wander-Weltmeisterschaft in Mittersill Ende September. „Wir erwarten 1000 Gäste, die für fünf bis sieben Tage in unserer Region Urlaub machen und viele Kilometer erwandern.“

Mittersill hat sich mit seiner Bewerbung gegen internationale Konkurrenz durchgesetzt – die Wander-WM 2016 findet im Oberpinzgau statt. Gassner: „Wir werden uns sehr bemühen, auch in Kombination mit dem Bauhof Mittersill, dass wir die gesamten Wege tipptopp herrichten, dass die gesamte Veranstaltung gut vonstattengeht.“



Stolz nahmen Christian Wörster (Ferienregion NP Hohe Tauern), Helene Gassner, Roland Rauch (Gf Mittersill Plus) und LAbg. Michael Obermoser (Wald) Ende September des Vorjahres die Wander-WM-Fahne entgegen. BILD: MITTERSILL PLUS

Im Trend: Fliesen & Natursteine

Im Einrichtungshaus Bruno Berger kennt man die neuesten Trends und berät Sie gerne.



Die Ausstellungsräume im Hollersbacher Einrichtungshaus Berger zeigen die ganze Welt der Fliese – unter anderem auch topaktuelle Trends von führenden Bodenmessen.

„Der Trend bei Fliesen geht zu immer dünneren und gleichzeitig größeren Formaten“, weiß Tom Schmalenbach, Fliesenfachmann bei Bruno Berger. Für den Innenbereich sind es 3,5-5mm dicke Fliesen in den Formaten 60x60, 45x90, 60x120 oder 80x80cm – egal ob für Bäder oder für Wohnräume. Im Außenbereich geht

der Trend zu 2cm-Platten in den Formaten 60x60, 45x90, 75x75 und 90x90. Beim Design dominieren Holz-, Stein- und Betonoptiken – sie halten auch in Küchen und Wohnbereiche immer mehr Einzug. Im Farbbereich dominieren bei den kalten Farben weiß, grau, anthrazit und schwarz. Bei den warmen Tönen sind beige, ocker,

braun, cotto, schilf und oliv stark nachgefragt. Viele Kunden werden zurzeit von erdigen Farbtönen sehr angesprochen. Im Natursteinbereich sind Wandverkleidungen und Riemchen im Innen- und Außenbereich der Renner. Für die Hotelzimmer-Ausstattung gewinnen Marmoroptiken deutlich an Bedeutung.

Kontakt und Informationen:

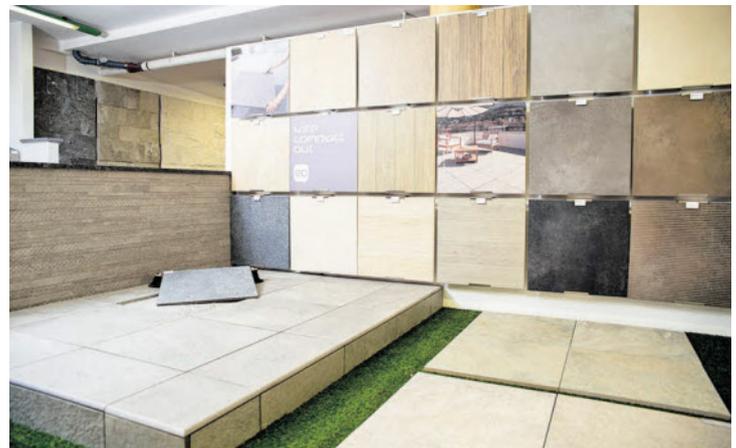
Einrichtungshaus
Bruno Berger
Mittersill – Hollersbach
Tel. 06562-4747
office@brunoberger.at
www.brunoberger.at



Weiterhin stark im Kommen sind leicht pflegbare Fliesen in Holzoptik.



Für Terrassen und Balkone eignet sich die lose Verlegung auf Stelzlager oder im Kiesbett.



Tipp: Besuchen Sie unsere Fliesen- und Natursteinausstellung (15.000 m²) in Hollersbach und nützen Sie die zahlreichen Angebote.

BILDER: PRIVAT

WERBUNG



Lehrlinge informieren Schüler über ihre Berufe.

SCHÜLER
BILDER: PTS



Firmen wie Blizzard (im Bild Gf Helmut Exenberger, 2. v. l.) sind dabei. Weiters: PTS-Direktor Hans Nussbaumer (3. v. r.) und Besucher.



Ein ehemaliger PTS-Schüler ist Toni Seeber („Rest. Sunnseit“).

PTS Mittersill lädt ein: Schüler informieren Lehrlinge

Die Polytechnische Schule Mittersill ist am Donnerstag, 4. Februar, wieder für interessierte junge Menschen zur Berufsorientierung geöffnet. Über 50 Lehrberufe werden dabei vorgestellt.

MITTERSILL. Die Berufsinformationsmesse (BIM) „Lehrlinge informieren Schüler 2016“ ist neben dem Schulalltag derzeit das bestimmende Thema an der Polytechnischen Schule. Die Vorbereitungsarbeiten diesbezüglich laufen bereits seit einigen Wochen auf Hochtouren, Anfang Februar wird das Schulgebäude dann für junge Menschen zur Berufsorientierung geöffnet sein. 650 Interessierte aus den dritten und vierten Klassen der Neuen Mittelschulen aus den umliegenden Orten werden erwartet.

Los geht's bereits am Mittwoch, dem 3. Februar, mit einem Sponsorabend. „Wir arbeiten mit

55 Betrieben sehr eng und sehr gut zusammen, sie werden alle einladen zu einem Abend, an dem wir ihnen danken wollen“, sagt PTS-Direktor Hans Nussbaumer. Geplant ist ein kurzweiliges Programm, in dessen Mittelpunkt die Überreichung des Sponsorpreises steht. Anwesend sein wird auch der Lehrling des Landes 2014, Roland Goller aus Stuhlfelden. Und zehn PTS-Schüler werden ihre besonderen Hobbys vorstellen.

Am Donnerstag, 4. Februar (ab 8 Uhr), geht es zur Sache. Mehr als 50 Lehrberufe werden vorgestellt – von Lehrlingen der Partnerbetriebe. Das Interesse heimi-

scher Betriebe, hier mitzuwirken, ist groß. Sie geben einen praxisnahen Einblick in die Fülle der Ausbildungsmöglichkeiten in ihrem Unternehmen und in der Region, mit dem Ziel, die Lehre und damit verbundene Aufstiegsmöglichkeiten aufzuzeigen. „Die Lehre kann einem die Tür zu einer erfolgreichen Berufskarriere öffnen. Das wollen wir den Schülern vermitteln. Und die Betriebe sind bestrebt, die Situation des Facharbeitermangels zu verbessern. Die Lehrplatzsituation ist ungebrochen gut, das muss man wissen. Wir laden natürlich auch Erziehungsberechtigte herzlich ein“, sagt Nussbaumer.

Die Berufsinformationsmesse an der Polytechnischen Schule Mittersill bietet im Zwei-Jahres-Rhythmus neben der großen „BIM“, welche jährlich in der Stadt Salzburg stattfindet, eine hervorragende Möglichkeit der Berufsorientierung im gesamten Oberpinzgau.

Eine derartig große Veranstaltung zu planen und umzusetzen, ist nur aufgrund der intensiven Zusammenarbeit von Wirtschaft und Schule möglich. „Das Netzwerk Schule und Wirtschaft funktioniert bei uns sehr gut und ist getragen von großer gegenseitiger Wertschätzung“, freut sich Nussbaumer. simo

RED ZAC  **wieser**

mittersill, zellerstr. 3, tel. 06562/4385, www.redzac-wieser.at **elektrotechnik**

Langjährige treue Gäste der Region

Zwei Ehepaare kehren jedes Jahr zum Urlauben nach Mittersill zurück – nun wurden sie geehrt.

MITTERSILL. Es gibt viele Urlaubsgebiete zu entdecken, manche Reisende zieht es dennoch immer wieder an denselben Ort zu-

rück. In Mittersill wurden nun zwei Paare für ihre langjährige Urlaubstreue sowie ihre Verbundenheit zu den Gastgeber-Famili-

en und der Region geehrt. Dabei wurden Jeanine und Etienne van der Velde als Dank vom Oberkranzhof zum Gondelfrühstück

eingeladen. Addy und Hermann van Aert wurden für ihr 40-jähriges Urlaubsjubiläum im Bräurup geehrt.



Für die langjährige Treue frühstückte der Oberkranzhof in Mittersill mit seinen Gästen Jeanine und Etienne van der Velde in der Gondel.



Addy und Hermann van Aert (im Bild mit Leni Gassner und Bgm. Wolfgang Viertler) feierten ihr 40-jähriges Urlaubsjubiläum. BILDER: MPLUS

Gandler Risk setzt auf gute Ausbildung

100% der KundenbetreuerInnen sind geprüfte Versicherungsmakler. Zusätzlich haben zwei Versicherungsmakler an der UNI Krams die Ausbildung zum akademischen Versicherungsmakler erfolgreich abgeschlossen.

Als regional größtes, eigenümergeführtes und unabhängiges Versicherungsmaklerbüro ist sich das Team von Gandler Risk Management rund um Ing. Walter Gandler, MBA seiner Verantwortung bewusst.

Hohe Fachkompetenz durch beste Ausbildung

Gerald Pichler hat nach fast dreijähriger Ausbildung die Prüfung zum Versicherungsmakler

erfolgreich bestanden. Dass Andreas Steinegger und Gerhard Kneissl zusätzlich berufsbegleitend die Ausbildung zum akademischen Versicherungsmakler an der UNI Krams absolviert haben, zeigt die Motivation und die Freude an ihrem Beruf.

Professionelle Dienstleistungen erhöhen die Sicherheit

Der Nutzen für die Kundinnen und Kunden von Gandler Risk

Management ist hoch. Beginnend mit einer strukturierten Risikoanalyse, weitergeführt mit einer individuell abgestimmten Bestands- und Bedarfsanalyse und unabhängigen Produktvergleichen erleben die Kunden eine professionelle Beratung und Vertrags- und Terminverwaltung. Die kundenorientierte Begleitung im Schadensfall bietet zusätzliche Sicherheit im Ernstfall.

Exklusiver Premium-Kundenschutz

Eindrucksvoll zeigt das Team seine Leistungsfähigkeit mit dem exklusiven „Premium-Kundenschutz“ für Privatkunden. 3.000 Euro Versicherungsschutz zusätzlich zu den professionellen Makler-Dienstleistungen für maximal sieben Euro monatlich bedeuten Service auf höchster Stufe.

Aktuelles Angebot

Vereinbaren Sie telefonisch unter ☎ 06562/6160-0 einen unabhängigen Polizen-Check und erkennen Sie Einsparungspotentiale und Sicherheits-Lücken auf einen Blick. Weiterführende Informationen: WWW.GANDLERRISK.AT



Andreas Steinegger absolvierte die Ausbildung zum akademischen Versicherungsmakler.



Gerhard Kneissl ist nun ebenfalls akademischer Versicherungsmakler.



Gerald Pichler legte die Prüfung zum Versicherungsmakler erfolgreich ab.

BILDER: PRIVAT



Gandler Risk Management®

Auf Deiner Seite

ANZEIGE



Buntes Faschings-treiben herrscht in der Region Mittersill – Stuhlfelden – Hollersbach von 30. Jänner bis 10. Februar.

BILD: PRIVAT

Der Oberpinzgau ist im Faschingsfieber

Faschingsumzug, Maskenball, Faschingsparty, Haringseisschießen – Faschingsnarren können in Mittersill, Hollersbach und Stuhlfelden aus zahlreichen Veranstaltungen wählen.

MITTERSILL. Egal ob Superman oder Prinzessin, Clown oder Cowboy, Pirat oder Indianer, Polizist oder Krankenschwester – die Auswahl an Kostümen ist ebenso groß wie die Auswahl an Faschingsveranstaltungen im Oberpinzgau. Bis zum Faschingsdienstag (9. Februar) bieten sich den Narren zwischen Stuhlfelden und Hollersbach jede Menge Aktivitäten und Partys, um die Kostüme auszuführen.

Den Beginn machen dabei der Faschingsnachmittag der Katholischen Frauenbewegung in Stuhlfelden und der Faschingsball im Gasthof Haidbach in Mittersill – beide am Samstag, 30. Jänner. Es folgen der Pfarrball in Mittersill unter dem Motto „Karneval der Tiere“ am Freitag, 5. Februar, der Maskenball der Trachtenmusikkapelle Stuhlfelden, der Faschingsumzug und der Opernball in Hollersbach so-

wie die Neon-Faschingsparty im Gasthof Post in Mittersill (alle am Samstag, 6. Februar) und das Boogie Woogie Concert mit Christoph Steinbach in der Kunst- und Genusshalle der Panoramabahn Hollersbach (Montag, 8. Februar). Gleich fünf Veranstaltungen stehen dann am Faschingsdienstag, 9. Februar, zur Wahl: Kinderfasching in Stuhlfelden, Faschingsparty im Schicht-seitei Mittersill, Haringseisschie-

ßen in der Lebzeltergasse, Pyjamaparty im Restaurant Hörfarter in Stuhlfelden oder das traditionelle Faschingseingraben im Gasthof Post in Mittersill. Den Abschluss der Faschingszeit bildet schließlich das Haringseisschießen in Stuhlfelden am Mittwoch, 10. Februar.

Die genauen Veranstaltungstermine inklusive Beginnzeiten finden Faschingshelden auf dem nebenstehenden Plakat.

MITTERSILL

HONS
Obermüller Johann

Taxi-Bus & more

+43(0)664/248¹248

www.Taxi-Hons.at

HEILBAD Burgwies
100% Einzelliegende Schwefelbäder

Sie haben Schmerzen
Rheuma, Ischias, Neuralgie, Gicht, Muskelerkrankungen, Sehnen & Bandscheibenschäden- Ihre Lösung

Familie Racan & Stipke
5724 Stuhlfelden | Burgwies 42
Tel. +43(0)664-3030225
info@heilbad-burgwies.at
www.heilbad-burgwies.at

Schwefelbäder!
Mo - Mi - Fr ab 13.00 Uhr
nach Terminvereinbarung



FASCHINGSTREIBEN

in der Region Mittersill - Stuhlfelden - Hollersbach

30.01.
14:00 Uhr

1. Faschingsnachmittag der kath. Frauenbewegung

Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt - maskiert oder unmaskiert. Eintritt frei!

Sportstüberl Stuhlfelden

30.01.
19:19 Uhr

2. Faschingsball

Wer verkleidet kommt, nimmt an der Verlosung der besten Kostüme teil. Live Musik: „Die Glockner“ Einlass: ab 19:19 Uhr, Beginn: 19:50 Uhr

Gasthof Haidbach Mittersill

05.02.
20:30 Uhr

Pfarrball Mittersill

Motto: „Karneval der Tiere“

Pfarrsaal Mittersill

06.02.
20:00 Uhr

Maskenball der Trachtenmusikkapelle Stuhlfelden

Für gute Stimmung sorgt Sepp Mattschwaiger's Quintett Juchee.

Tombola mit tollen Preisen. Die Masken werden gebeten, sich bis 21:00 Uhr bei der Jury zu melden.

Gasthof Flatscher Stuhlfelden

06.02.
14:14 Uhr

Faschingsumzug & 3. Hollersbach Opernball

Faschingsumzug vom Feuerwehrhaus bis zum Dorfplatz und wieder retour, anschließend ist der Ballsaal im Feuerwehrhaus geöffnet.

Um ca. 19:00 Uhr offizielle Eröffnung des 3. Hollersbacher Opernballs. Programm mit Showeinlagen

Feuerwehrhaus Hollersbach

06.02.
21:00 Uhr

„Neon Faschingsparty“

Gewölbe Gasthof Post Mittersill

08.02.
20:00 Uhr

Boogie Woogie Concert mit Christoph Steinbach, Ticket-Vorverkauf unter +43 (0)6562/7010; Talstation Panoramabahn

Kunst- und Genusshalle Panoramabahn Hollersbach

09.02.
14:00 Uhr

Kinderfasching Stuhlfelden

Gemeinsamer Umzug bis zum Pfarrgarten mit Kinderprogramm und vielen lustigen Spielen

Start: Freizeitzentrum Stuhlfelden

09.02.
ab 17:00 Uhr

Faschingsparty mit DJ

Schichtseitei Mittersill

09.02.
14:14 Uhr

Das Haringseisschießen

Es wird um Verkleidung gebeten!

Lebzeltergasse Mittersill

09.02.
20:00 Uhr

Pyjamaparty

Eintritt frei, pro Maske gibt's ein gratis Getränk, dem Motto entsprechend kleiden.

Restaurant Pizzeria Hörfarter Stuhlfelden

09.02.
ab 18:00 Uhr

Traditionelles Faschingseingaben

Gasthof Post Mittersill

10.02.
18:00 Uhr

Haringseisschießen Stuhlfelden

Eisschießbahn Volksschule Stuhlfelden

erleben | shoppen | genießen

mittersillplus.info

region
mittersill
hollersbach.stuhlfelden



Fünf Eigenschaft
ten stehen für
Salzburg: virtuos,
belebend, leicht,
kultiviert, mitrei-
ßend. Peter Kris-
mer (Radstadt),
Norbert Karlsböck
(Gletscherbahnen
Kaprun), Klaudia
Zortea (Alten-
markt) und Jo-
hannes Hörl
(Großglockner
Hochalpenstraße)
– von links – zeig-
ten sich begeis-
tert.



Leo Bauernberger, Geschäftsführer von Salzburger Land Tourismus, präsentierte das neue Logo, das von Künstler Hans Weyringer gestaltet wurde.

BILDER: FRANZ NEUMAYR

Starke Marken und Auftritte

Das Salzburger Land hat ein neues Logo – vorgestellt wurde es auch auf der Ferienmesse Wien, wo die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern ein starker Partner war.

WIEN/MITTERSILL. Gemeinsam mit zwölf Regionen präsentierte sich das Salzburger Land von 14. bis 17. Jänner als Partnerregion der Ferienmesse Wien. Der rund 300 m² große Messestand wurde im neuen Marken-Design des Salzburger Landes gestaltet und stand im Zeichen des Jubiläumsjahres „200 Jahre Salzburg bei Österreich“ mit der Landesausstellung „Bischof. Kaiser. Jedermann. 200 Jahre Salzburg bei Österreich“. Mit am Stand vertreten waren: der Tourismusverband Obertauern, die Salzburger Sportwelt, die Tourismus Salzburg GmbH, der Gästeservice Tennengau, der Tourismusverband Saalbach-Hinterglemm, Saalfelden-Leogang Touristik, die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern, Gasteinertal Tourismus und Zell am See-Kaprun sowie die Angebotsgruppen Bio-Paradies SalzburgerLand, die „Da geht's mir gut“-Hotels und der

Landesverband der Salzburger Privatvermieter. „Die Österreicherinnen und Österreicher sind für das Bundesland Salzburg eine wichtige Zielgruppe“ führte Haslauer aus. „Mit einem Nächtigungsanteil von rund 23 Prozent sind sie hinter den deutschen Gästen die größte Urlaubergruppe im Salzburger Land. 75 Prozent der Inlandsgäste kommen aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland.“

Leo Bauernberger, Geschäftsführer der Salzburger Land Tourismus GmbH, sagte: „Die Salzburger Land Tourismus GmbH erarbeitet im Laufe des letzten Jahres eine moderne und zukunftsfähige Markenstrategie, die einen starken Fokus auf die Wertschöpfungskraft der Urlaubsmarke ‚SalzburgerLand‘ legt. Damit einhergehend, wurden auch eine neue Wort-Bild-Marke und ein neues Corporate Design entwickelt.“



Heilmasseur

Randolph Romera-Bao

*HAND DRAUF!
Ich kümmere mich um Ihre
ganz persönliche Baustelle!*

Massageangebot

- Klassische Massage • Lymphdrainage • Fußreflexzonenmassage
- Triggerpunktbehandlung • Faszientechniken
- sanfte Wirbelkörperkorrektur nach Dorn • Akkupunkturtechniken

Rettenbachstr. 179 | 5730 Mittersill | Tel: 0660 / 57 32 037
massage@romera-bao.at | www.romera-bao.at

Stuhlfelden wird noch „wohnlicher“

Seit 5. Dezember ist die Tischlerei Voithofer wieder geöffnet – als Interieur-Zentrum mit Schauraum.

STUHLFELDEN. Die Tischlerei Voithofer existiert seit 2004 und hat sich entschlossen, ihr Angebot weiter auszuweiten. „Der verkehrsgünstige Platz direkt an der Durchzugsstraße (B 168, Mittersiller Straße) ist ideal und wir wollten für unsere Kunden das Angebot noch erweitern und uns zugleich besser präsentieren“, erklärt Mario Voithofer. Er ist ein Tischler nicht aus familienbedingter Tradition, sondern aus echter, persönlicher Leidenschaft. Sein Betrieb erstreckt sich nun auf rund 300 m², die Hälfte davon umfasst allein der große Schauraum.

„Wir machen nicht nur Möbel aller Arten nach Maß, darunter auch Altholz- oder Zirbenholzprodukte, sondern übernehmen natürlich auch die 3-D-Planung und Beratung. Persönlicher Service ist selbstverständlich“, betont Voithofer. Seine Frau Brigitte



Ein Platz zum Wohlfühlen: Brigitte und Hans-Peter Voithofer, Mario Voithofer und Peter Rohregger im neuen Schauraum.

BILD: RADKE

widmet sich mit Freude dem Interieurangebot mit Heimtextilien, Deko-Angeboten, aber auch Vorarlberger Zirbenprodukten oder Kleinmöbeln.

Insgesamt sind nun fünf Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt

und freuen sich auf Besucher. Stuhlfeldens Bürgermeisterin Sonja Ottenbacher (ÖVP) freut sich wiederum über die Bereicherung der heimischen Wirtschaft. „Es ist schön, dass sich junge, talentierte Handwerker bereitfin-

den, in der Region neue Betriebe aufzubauen, und die Vorteile einer kleinen Gemeinde mit guter Zusammenarbeit zu schätzen wissen. Wir gratulieren und wünschen auch weiterhin viel Erfolg.“

Susanne Radke



www.optik-maurer.at

MITTERSILL AN DER SALZACHBRÜCKE
Zeller Straße 9, T +43 6562 4781, optik.maurer@sol.at

SEHTEST + HÖRTEST

Analyse jederzeit möglich

Mo - Fr 08:00 bis 18:00 Uhr

Samstag 08:00 bis 12:00 Uhr

AUGENOPTIK
maurer
HÖRSYSTEME

Die „interne“ Versorgung

Im Sinne des Umweltschutz und als zukunftssträchtige Investition liefert die Gemeinde Stuhlfelden künftig die Energie für das Freizeitzentrum aus dem „hauseigenen“ Kraftwerk.

STUHLFELDEN. Die Gemeinde betreibt seit 1998 Jahren gemeinsam mit der Wassergenossenschaft Dorf das Trinkwasserkraftwerk Reiselgraben. Da der überschüssige hier produzierte Strom in jüngster Zeit zu extrem niedrigen Preisen an die Salzburg AG verkauft werden musste, hat man nach sinnvollen Alternativen gesucht. Nun wird ein Teil der hier produzierten Energie (rund 30%) für das Stuhlfeldener Freizeitzentrum mit Schwimmbad, Restaurant und Sauna genutzt.

„Dank der kompetenten Planungsarbeiten von Gemeindevertreter Kilian Bonemaier haben wir das Projekt im Spätherbst begonnen, der Anschluss erfolgte am 10. Dezember“, erklärt Bürgermeisterin Sonja Ottenbacher (ÖVP). „Auch wenn die Gemeinde



Mitarbeiter des Bauhofes Stuhlfelden und der Salzburg AG bei den Grabungsarbeiten mit GV Kilian Bonemaier (Mitte). BILD:GEMEINDE

die Kosten für den Anschluss tragen muss, macht die Zuleitung nicht nur aus ökologischer Sicht Sinn, sondern wird für die Ge-

meinde langfristig auch Einsparungen beziehungsweise einen finanziellen Gewinn bringen. Es freut mich sehr, dass eine von Ge-

meindevertreter Toni Egger bereits seit längerer Zeit aktiv verfolgte Idee nun endlich umgesetzt werden konnte.“

Ottenbachers besonderer Dank gilt den Grundeigentümern, welche eine problemlose Zuleitung ermöglicht haben und der vorausblickenden Planung der damaligen Verantwortlichen, Gemeinderat Alois Steiner und Wassergenossenschaftsobmann Gottfried Wechselberger. So wurde bereits beim Bau eine Anschlussmöglichkeit am Trafo vorgesehen.

Das Trinkwasserkraftwerk liefert genügend überschüssigen Strom, und so besteht auch die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt noch weitere gemeindeeigene Institutionen zu beliefern.

Susanne Radke

Punkt für Punkt zu ihrem Ideal

la
Installateur
Die Fachleute für Sanitär



Tauchen sie ein in ein Stück Paradies zu Hause

Wir erfassen gemeinsam mit Ihnen ihre persönlichen Ansprüche und Bedürfnisse, die ihnen in ihrem neuen Bad wichtig sind und planen mit ihnen Punkt für Punkt ihr Idealbad.

Heizung | Lüftung | Sanitär | Gas | Alternativ-Energie
Schratl
Installationen GmbH
5730 Mittersill • Zellerstraße 91
office@schratl.co.at • www.schratl.co.at

Ein neuer Arzt für Mittersill

Dr. Bernhard Müller behandelt chronische Beschwerden an der Hand oder am Enddarm.

MITTERSILL. Am 7. Jänner öffnete sich die Tür zu den neuen Praxisräumen von Dr. Bernhard Müller in Mittersill erstmals. Jeden Donnerstagnachmittag ist der gebürtige Bayer nun dort anzutreffen. Seine Behandlungsschwerpunkte: Handchirurgie und Proktologie (Afterheilkunde).

Müller kann auf langjährige Berufserfahrung zurückblicken: Zehn Jahre Weiterbildung plus 20 Jahre als Oberarzt stehen zum Beispiel in seinem Lebenslauf. Vor fünf Jahren fiel jedoch die Entscheidung, aus dem Klinikbetrieb auszutreten und seither zunehmend selbstständig zu arbeiten – unter anderem als Chirurg in Erding, in einer Gutachtenpraxis in Passau, in einer Orthopädiepraxis in Hamburg, aber auch als Vertreter des Chefs der Chirurgie im Krankenhaus Mittersill.

Für zwei Tage pro Woche zieht es Müller nun erneut nach Mit-

tersill in die unmittelbare Nähe des Krankenhauses. Schnellende Finger, Karpaltunnelsyndrome, Morbus Dupuytren, Hämorrhoiden, perianale Thrombosen und vieles mehr will er dort in seiner neu eröffneten Wahlarztpraxis behandeln. „Kurz gesagt: Chronische Probleme, bei denen mitunter auch schon Neurologen zurate gezogen wurden“, sagt Müller. Sein Blick ist dabei „alternativ und gesamtheitlich, aber auch auf der therapeutischen Schiene der Medizin“. Und auch minimal-invasive Eingriffe kann der Arzt für Chirurgie in seiner Praxis durchführen. Dr. Müller: „Das Ziel wäre es, das ambulante Operieren einzuführen.“ Aber auch der Wunsch nach einer Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Mittersill ist vorhanden. „Die Rahmenbedingungen dafür werden hoffentlich in nächster Zeit geschaffen“, sagt er.



Bernhard Müller eröffnete Anfang Jänner eine Wahlarztpraxis in Mittersill. Neben der Behandlung in seiner Wahlarztpraxis plant der gebürtige Bayer in Zukunft auch diverse Fachvorträge.

BILD: SUSA

Erreichbar ist Bernhard Müller während der Sprechstundenzeiten in der Wahlarztpraxis (Felberstraße 7, Mittersill; neben dem

Krankenhaus) jeden Donnerstag von 12 bis 18 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung unter: ☎ 0 65 62/200 66.

SUSA



3000 Euro für Personen aus der Region

Alle zwei Jahre veranstaltet die Hirschenpass Mittersill mit Unterstützung vieler weiterer Personen die „andere Weihnacht“ in den heiligen Hallen der Malerei Farben Lechner. Schauspiel, vorgelegene Gedichte und Geschichten, Gesang und Musik – von lustig bis nachdenklich – werden dabei zum Besten gegeben. „Auch heuer konnten wir – da wirklich alle Mitwirkenden freiwillig und unentgeltlich helfen – wieder 3000 Euro an Personen aus der Region spenden, die einfach oftmals nicht so viel Glück haben und bei denen wir der Meinung sind, dass sie Unterstützung brauchen“, sagt Laura Tildach, Mitglied der Hirschenpass. Bild: Stellvertretend wurde der Scheck von Jürgen Huber (Hirschenpass) an die Bürgermeister Wolfgang Viertler (Mittersill; l.) und Sonja Ottenbacher (Stuhlfelden; r.) übergeben.

BILD: PRIVAT



Dr. Elisabeth Lederer-Kerrer
Felberstraße 1
5730 Mittersill
Telefon 0664/75 03 68 78
e.lederer@gmx.at

FRAUENÄRZTIN
Dr. Elisabeth Lederer-Kerrer

NEUERÖFFNUNG
Wahlarztordination für Gynäkologie
und Geburtshilfe

Ab 21.01.2016
im Krankenhaus Mittersill/3. Stock

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Der Pinzgau zu Gast in Stuttgart

Die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern nutzte eine wichtige Präsentationsmöglichkeit und war erstmals auf der Tourismusmesse CMT dabei.

STUTTGART. Die weltweit größte Publikumsmesse für Tourismus öffnete Mitte Jänner in Stuttgart ihre Tore erstmals mit „Pinzgauer Beteiligung“. Christian Wörister, Geschäftsführer Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern: „Wir freuten uns über die so wichtige Präsentationsmöglichkeit im süddeutschen Raum, schließlich kommen von dort her sehr viele Gäste zu uns in die Region. So konnten wir kurzfristig für die laufende Wintersaison und vor allem für den kommenden Sommer intensiv die Werbetrommel rühren.“

Höhepunkte der Nationalparkpräsentation auf der Tourismusmesse CMT waren neben dem gemeinsamen Messestand mit den Wildkogelwirten aus Neukirchen



Mit dabei bei der Tourismusmesse CMT in Stuttgart: Roland Rauch, Julia Harlander, Christian Wörister, Maria Pichler und Horst Maier (v. l.).

BILD: MPLUS

und Bramberg vor allem die Präsentation der Wander-Weltmeisterschaft 2016 in Mittersill durch Roland Rauch und die Vorstellung der neuen Nationalpark-

Sommercard im Rahmen der internationalen Tourismus-Fachtagung. Am zweiten Wochenende wurden auch die Angebote rund um das Jubiläumsjahr 175 Jahre

Erstbesteigung des Großvenedigers von Christian Wörister und Bergsteigerlegende Radek Jaros aus Prag im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt.

10 Jahre Panoramabahn Hollersbach

Die Panoramabahn Hollersbach feierte ihr Jubiläum – und sechs langjährige Mitarbeiter.

Seit nunmehr zehn Jahren bringt die Panoramabahn in Hollersbach Winterliebhaber, Wanderer

und Naturliebhaber von Hollersbach direkt auf den Resterkogel – eine regionale Erfolgsgeschichte sowie ein Impulsgeber für die gesamte Region.

Im Rahmen einer kleinen Feier wurde das Zehn-Jahre-Jubiläum gemeinsam mit den Mitarbeitern zelebriert und gleichzeitig wurden einige treue Mitarbeiter ge-

ehrt die bereits von Beginn an mit dabei sind. „Ohne unsere Mitarbeiter wäre dies alles nicht möglich“, ist sich Gertraud Wieser sicher. „Wir sind ein eingespieltes Team und nur so kann ein reibungsloser Ablauf des Tagesgeschäftes auch gewährleistet werden.“ Wir freuen uns auf die nächsten zehn Jahre.



Mitarbeiter seit 10 Jahren: Toni Hechenberger.



Das Team der Panoramabahn Hollersbach.

BILDER: PRIVAT



Gertraud Wieser (Panoramabahn; l.) ehrte Elisabeth Mayrhofer, Andrea Blackner, Herbert Zingerle, Gerhard Maurer und Poid Hochwimmer für ihre 10-jährige Betriebstreue.

ANZEIGE



Langjährige Mitarbeiter: Gerald Heerdegen, Rudolf Sedlacek, Erol Yüksel, Roswitha Herzog, Peter Pichler, Irene Hölber, Gerald Rattensberger, Birgit Schößwender (v. l.). Nicht im Bild: Johanna Dankl, Arnold Polzer, Christine Altenberger. BILD: PRIVAT

Dank und Anerkennung für treue Mitarbeiter

Elf Mitarbeiter feierten bei Fahnen-Gärtner ihre langjährige Betriebszugehörigkeit.

MITTERSILL. Im Zuge der Weihnachtsfeier im Wanderhotel Kirchner in Mühlbach wurde langjährigen Mitarbeitern Dank und Anerkennung ausgesprochen. Gemeinsam mit den Nachwuchskräften sind sie die Basis

für Dynamik und Qualität. Für ihre 30-jährige Betriebszugehörigkeit wurden Arnold Polzer, Christine Altenberger und Peter Pichler geehrt. Rudolf Sedlacek hält dem Betrieb seit 25 Jahren die Treue. Gerald Heerdegen, Erol

Yüksel und Johanna Dankl arbeiten seit 20 Jahren, Gerald Rattensberger und Birgit Schößwender seit 15 Jahren und Roswitha Herzog und Irene Hölber seit zehn Jahren bei Fahnen-Gärtner in Mittersill. „Erfahrung, Ruhe

und Loyalität sind das Ergebnis langjähriger Zusammenarbeit. Das funktioniert nur, wenn Mitarbeiter und Firmenleitung an einem Strang ziehen“, sagt Gerald Heerdegen, Geschäftsführer von Fahnen-Gärtner.



Ehrenurkunde für Fritz Lechner

Bei der Ortsversammlung des Wirtschaftsbundes erhielt Fritz Lechner für seine 45-jährige Mitgliedschaft eine Urkunde überreicht. Lechner wurde im April 1934 geboren und übernahm bereits 1949 aufgrund gesundheitlicher Probleme seines Vaters den elterlichen Betrieb „Farben Lechner“. Lechner war von 1983 bis 1987 als Beirat in der Wirtschaftsbund-Ortsgruppe Mittersill tätig. Von 1975 bis 1985 war er Mitglied des Innungsausschusses der Maler und Tapezierer, von 1985 bis 1990 Innungsmeister-Stellvertreter sowie viele Jahre auch Bezirksinnungsmeister. 1991 erhielt er die goldene Ehrennadel der Landesinnung überreicht. Bild v. l.: Brigitte Hölzl (Ortsobmann-Stv.), Florian Schwab (Enkel des Jubilars), Fritz Lechner, Kurt Lechner (Sohn des Jubilars und Ortsobmann-Stv.) und Hannes Grübl (Ortsobmann). BILD: WB SALZBURG



Gemeindeamt
Stuhlfelden

A-5724 Stuhlfelden Nr. 21
Pol. Bez. Zell am See/Land Salzburg
Telefon: 06562/4232
Telefax: 06562/4232-32
E-mail: gemeindeamt@stuhlfelden.salzburg.at
www.stuhlfelden.salzburg.at

Wir suchen

eine(n) Bademeister(in) ab der Sommersaison 2016

Arbeitszeit: Mitte April bis Mitte Oktober

Arbeitsbereich:

- Betreuung der Schwimmbadtechnik
- Pflege der Sportanlagen
- Mäharbeiten rund um das Freizeitzentrum
- allgemeine Arbeiten eines Bademeisters

Wir erwarten:

- gute Teamfähigkeit und sehr gute Kommunikationsfähigkeit
- Bereitschaft zur Absolvierung diverser Ausbildungskurse
- Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft zur Leistung von Mehrstunden

Wir bieten:

- Entlohnung laut Sbg. Gemeindevertragsbedienstetengesetz
- Arbeiten in einem angenehmen Team
- Selbständiges Arbeiten

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Gemeinde Stuhlfelden
z.Hd. Bürgermeisterin Sonja Ottenbacher
bis 15. Februar 2016

KURZ AKTUELL

Tourengeher und Freerider aufgepasst

MITTERSILL. Ein Lawinenseminar mit Praxisteil findet demnächst im Bereich Pass Thurn-Resterhöhe statt. Auf dem Programm stehen Übungen mit dem Verschüttetensuchgerät, praktische Lawinenkunde und Erste Hilfe. Die einzelnen Stationen werden von der Bergrettung Mittersill/Bramberg betreut. Treffpunkt dazu ist am Sonntag, 14. Februar, um 8 Uhr am Stadtplatz in Mittersill. Anmeldungen sind bei Harald Millgrammer, Sport Breitfuß, unter Telefonnummer: 0664/63 90 662 möglich.

Wanderführer gesucht

MITTERSILL. Mittersill Plus sucht einen Wanderführer für die Wandersaison 2016 (Mai bis Oktober). Sehr gute Ortskenntnisse sind erforderlich, Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil. Vorausgesetzt wird eine Wanderführerausbildung. Bewerbungen richten Sie bitte per Mail an: renate.hoerbi-ger@mittersillplus.at

Ausgebuchtes Pädagogikseminar

Die Leader-Region ermöglichte erstmalig ein Seminar im Oberpinzgau.

STUHLFELDEN. Anfang Jänner fand in der Tourismusschule Bramberg der Auftakt einer Seminarreihe für Sprachförderinnen und Helferinnen in der Kinderbetreuung statt. Diese Ausbildung konnte auf Initiative der Leader-Region erstmalig vor Ort angeboten werden und war mit 20 Teilnehmerinnen voll belegt.

Der Ziel des Kurses „Elementarpädagogik, Psychologie, Methodik, Didaktik“ ist eine Erweiterung von fachspezifischen und persönlichen Kompetenzen von Sprachförderinnen und Kindergartenhelferinnen. In den einzelnen Modulen werden pädagogische, psychologische, rechtliche und fachdidaktische Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt und somit wird generell zur Professionalisierung dieses Berufsfeldes beigetragen.

„Ein Imagewandel und eine Aufwertung von Kindergartenpädagoginnen sowie österreichweit definierte gute Standards sind notwendig“, ist Mitveranstalterin Lucia Eder von der Salzburger Verwaltungsakademie überzeugt. „Wir haben in den einzelnen Modulen ausgezeich-



Begrüßten die Kursteilnehmer: Leader-Mitarbeiterin Barbara Macherich, Lucia Eder und Kursleiterin Daniela Mödlhammer. BILD: SURA

nete Referenten und erhoffen uns, dass die Gemeinden künftig auch ausgebildete Kindergartenhelferinnen bevorzugen.“

Der Leader-Region war es aus mehreren Gründen wichtig, diese Ausbildung vor Ort anzubieten: „Unser Problem ist, dass wir in der Region einen massiven Mangel an Kindergartenpädagoginnen haben und uns diese teils aus anderen Ländern holen müssen“, sagt Leader-Geschäftsführerin Georgia Pletzer. „Wir hoffen, dass nun auch vermehrt Pinzgauer und Pinzgauerinnen die Ausbildung absolvieren werden und wir hier wieder Fachkräfte vor Ort

bekommen. Die Helferinnenausbildung ist der erste Schritt auf dem Weg zur Ausbildung als Kindergartenpädagogin. Diese auszuweiten und künftig eventuell auch im Pinzgau anzubieten, wäre das weitere Ziel.“

Gleichzeitig profitieren auch die Sprachförderinnen in der Leader-Region vom Ausbildungsprogramm. Diese Sprachunterrichtseinheiten von externen Betreuerinnen finden in den heimischen Kindergärten statt, um auch die Kleinsten sprachlich zu unterstützen und allen Kindern die gleichen Ausgangschancen zu ermöglichen. Susanne Radke

SALZBURGER WOCHESONDERPRODUKT

IMPRESSUM

MITTERSILLER NACHRICHTEN

mittersill plus – Information aus Wirtschaft und Tourismus für die Region Oberpinzgau
Medieninhaber: Salzburger Woche Verlagsges. m.b.H.
Herausgeber: Dr. Maximilian Dasch Geschäftsführer:
Dr. Maximilian Dasch, Erich Scharf Chefredakteur:
Michael Minichberger, Bakk. Komm.
Anzeigenleitung: Enrico Weishuber
5021 Salzburg, Karolingerstraße 40
Tel. 0662/82 02 20, Mail: sw@salzburg.com

Red.: Erwin Simonitsch, Susanne Holzmann
Anzeigen, Verkauf: Oliver Schuh-Dillinger
5700 Zell am See, Hafnergasse 3B
Tel. 06542/73756-969 und -966
Fax: 06542/73756-960
E-Mail: pi@salzburg.com
Internet: www.salzburgerwoche.com
Anzeigentarif Nr. 35 vom 1. 1. 2015
Druck: Druckzentrum Salzburg
5021 Salzburg, Karolingerstraße 38

Für diese Ausgabe „mittersill+“ werden Druckkostenbeiträge geleistet. Es handelt sich somit, gem. § 26 MG, um „entgeltliche Einschaltungen“.



Mittersiller Weihnachtsbaby

Lara hatte es am 24. Dezember besonders eilig, auf die Welt zu kommen.

MITTERSILL. Am 24. Dezember wurde einmal mehr die Unverzichtbarkeit eines Oberpinzgauer Hebammenzentrums klar erkennbar. Das Baby von Romy Thaler hatte es in den frühen Morgenstunden nämlich ganz besonders eilig. Nach einem Blasenprung und der ersten kräftigen Wehe wurde glücklicherweise sofort die Hotline des Hebammenzentrums angerufen. Susanne Harms hatte Dienst, setzte sich blitzschnell ins Auto und war eine Viertelstunde später vor Ort. Baby Lara erblickte dann bereits nach zehn Minuten das Licht der Welt. Mutter und Kind wurden von der Hebamme gut versorgt, Kinderarzt Roland

Drexler führte auch am 24. Dezember noch eine spezielle Hausvisite durch. Und obwohl die Hausgeburt eigentlich nicht geplant war, freute sich die Familie sehr, dass sie Weihnachten zu Hause gemeinsam mit dem neuen Erdenbürger feiern konnte.

„Dieses Baby wäre ohne die Hebammen-Notrufnummer ohne sogar unbegleitet zur Welt gekommen“, ist Susanne Harms überzeugt. „Frauen haben ein Grundrecht auf Hebammen und wir sind an 365 Tagen des Jahres rund um die Uhr erreichbar. Das Hebammenzentrum Oberpinzgau ist telefonisch unter ☎ 0664/190 31 30 erreichbar. Susanne Radke



Romy Thaler (l.) mit Lara und der begleitenden Hebamme Susanne Harms. BILD: SURA

Das kompakte SUV von Mazda

Athletische Dynamik souverän auf die Straße gebracht. Der Mazda CX-3 hat die höchsten Erwartungen übertroffen.

Mit betont sportlicher Note und markantem Design fällt der Mazda CX-3 auf den Straßen besonders auf. Der Fünftürer ist wahlweise mit oder ohne Allrad zu haben. Von der Größe her positioniert sich das kompakte SUV zwischen Mazda 2 und Mazda 3. Der CX-3 ist 4,27 Meter lang und 1,55 Meter hoch. Optische Merkmale sind neben der coupé-ähnlich verlaufenden Dachlinie auch die bis zu 18 Zoll großen Räder, der für Mazda typische Fünfpunkt-Kühlergrill und LED-Scheinwerfer.

Akzente im Innenraum setzen das Head-up-Display vor der Windschutzscheibe, der frei ste-

hende Bildschirm mittig am Armaturenbrett und der Dreh-Drück-Regler in der Mittelkonsole. Im Zusammenspiel sorgen die Instrumente für eine intuitive Steuerung des Infotainment-Systems. Einen sechsten Sinn für Sicherheit beweist der CX-3 mit Notbrems-, Spurwechsel-, Licht- und Parkas-

sistenten. Der radarunterstützte Tempomat mit Abstandsregelung ist ein weiteres Feature, mit dem Mazda die Standards übertrifft.

Für den Antrieb kommen bewährte Skyactiv-Motoren zum Einsatz: Das G120-Benzinmodell (120 PS) kommt ausschließlich als 2WD in den Handel, der G150-Ben-

ziner (150 PS) nur als Allradler. Den CD105-Diesel (105 PS) gibt es sowohl als 2WD als auch als AWD. Das Allradsystem – bereits aus CX-5 und Mazda 6 bekannt – teilt die Antriebskraft je nach Schlupf zwischen den vier Rädern auf. Der CX-3 hat ein Sechsgang-Getriebe – wahlweise mit Handschaltung oder als Automatik.

Angeboten wird der Mazda CX-3 in fünf Ausstattungslinien: Emotion, Challenge, Attraction, Revolution und Revolution Top.



Athletischer Auftritt ist keine Frage der Größe.

BILD: MAZDA

KONTAKT

Das Autohaus Obrist in Mittersill steht für umfassende Beratung gerne zur Verfügung.

☎ 0 65 62 / 41 02

ANZEIGE

**DER SCHÖNSTE
BONUS
ÖSTERREICHS.**

Bis zu
€ 2.500,-
BONUS*





Der Mazda Bonus kann sich nicht nur dank des preisgekrönten KODO-Designs der neuen Modelle sehen lassen: Kommen Sie jetzt mit Ihrem alten Wagen zu Mazda und kassieren Sie bis zu € 2.500,- beim Kauf eines schönen neuen Mazda. **LEIDENSCHAFTLICH ANDERS.**

WENN SIE IHR AUTO GEGEN EINEN
NEUEN MAZDA EINTAUSCHEN.

MEHR AUF MAZDA.AT

*Eintauschbonus in Höhe von € 1.000,- bei Kauf eines neuen Mazda2 (ausgenommen Mazda2 G75), € 1.500,- Eintauschbonus bei Kauf eines neuen Mazda3, Mazda6 oder Mazda CX-5. Angebote gültig bis 31. März 2016 bei Eintauch Ihres Gebrauchtwagens. Bei Finanzierung über Mazda Finance zusätzlich € 1.000,- Finanzierungsbonus. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Verbrauchswerte: 3,4-7,2 l/100 km, CO₂-Emissionen: 89-165 g/km. Symbolfoto.

Autohaus OBRIST

5730 Mittersill, Zellerstraße 12

Tel.: 0 65 62 / 41 02

www.mazda-obrist.at

Richtung Rettenbach, Hollersbach
2, 10, 14, 22, 25, 27, 38, 40, 49, 79, 81,
84, 88, 94, 97, 99, 100, 111, 113,
120, 130, 131, 134, 144, 147

68, 77, 100, 105

Richtung Post Thum
30, 43, 44, 54, 82, 109, 112, 117,
119, 129, 134, 135, 136, 137, 146
Richtung Isch & Stuhlfelden
1, 3, 7, 9, 22, 37, 38, 39, 45, 50, 59, 62,
70, 71, 74, 77, 80, 80, 94, 101, 103,
110, 114, 116, 117, 127, 145, 151



P
Gratis

Richtung Klausen & Felbertal
57, 74, 41, 75, 78, 91, 115, 125, 135

Richtung Föllben
29, 51, 92, 106, 120, 125, 153

Mitgliedsbetriebe Mittersill Plus

Ärzte & Apotheke

1. Tassenapotheke Mittersill KG
2. Dr. Ingrid Novotna
3. Dr. Peter Sturm
4. Dr. Peter Eszlinger, Zahnarzt

Anwälte – Notariate

5. Dr. Johann Bründl

Autohandel

6. Auto Huber Ges.m.b.H.
7. Autohaus Oltrist
8. Autohaus Gebirder Stotter
9. Prestis Autoboutique
10. Cortecch Autoreparatur-Vorverkauf-Service

Banken

11. Raiffeisenbank Mittersill
12. Salzburger Landeshypothek Filiale Mittersill
13. Sparkasse Mittersill
14. Volksbank Salzburg Filiale Mittersill

Buch – Papier

15. Elmayer – Zeit zum Lesen GmbH

Bar – Cafe – Bäckerei

16. Daniela Stöckl – Krammerhaus
17. Outside – Alexander Kich
18. Bäckerei Ensmann
19. Kiosk + Lounge Mittersill
20. Pletzer Konditorei-Kaffee
21. Tildach Bäckerei Cafe Konditorei
22. Zwischenzeit die Erlebnisbar

Div. Dienstleister

23. Allianz Agentur
24. Bilanzbuchhaltung Kapeller
25. Büro Franz Wieser GesmbH
26. Fahrschule Wimmer
27. Family Alpen Spa – Sandra Steiner, Kerika & Thomas Knapp
28. Ferienregion – Nationalpark Hohe Tauern
29. Feuerlinger Planung
30. Firma Jungwirth – Skischule
31. Fritzschwaller – Gandler Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung future events – Wolfgang Weiss
32. Gandler Risk Management GmbH
33. Gruber & Partner – Unternehmensberatung

Handwerksbetriebe

35. Hair Cult Friseur salon
36. Heilbad Bungwies
37. Holz Baummanagement GmbH
38. Koldl Transport GesmbH
39. Nationalparkzentrum – Hohe Tauern GmbH
40. Panoramabahn Kitzbüheler Alpen
41. Physikalische Medizin Erzingler
42. Predinger, Hiltzsauer & Partner Steuerberatung GmbH & CoKG
43. Stefans Ski- und Snowboardschule
44. Steuerbüro Oberleitner
45. Tod Hans – Johann Obermüller
46. Taxi Prossinger
47. Uniqo Generalagentur Mittersill
48. Salon Haargenau
49. Friseur Ranzacher
50. FB Technik Veranstaltungstechnik
51. Golfclub Mittersill-Stuhlfelden
52. On.project.Projectmanagement
53. Silencia by melanie ingrubner
54. Snow-Experts – Ski- & Snowboardschule Manuel Briedl
55. Benediktiner Seifenmanufaktur Silvia Maurer
56. Bürotechnik Kirchner
57. Computer Plus – Edwanda dos Santos Torré
58. Computertechnik Wenger & Partner OG
59. Data D1
60. Ebner GmbH
61. Florian Huber – Winken-Kocher-Genießen Spielen-Schenken
62. Gandler Landmaschinen
63. Gewußt wie Dragele Tschazy
64. Handyshop Helmut Simbacher
65. Rowies Wellness- und Vitalcompozy
66. Wulfen Rumpel
67. Wahrstudio Kogler
68. Fabian Gärtner
69. TEH Naturworte Hollersbach
70. Nationalpark – Gärtnerie | Gemüße aus biologischem Anbau

Floristen

71. Blumenschenke
72. Blumen Galerie

Handwerksbetriebe

73. Bau & Möbelsticherei Hans-Peter Vothaler
74. Bened Gruber, Interior-Design-Furniture
75. Blizzard Sport GmbH
76. Bruno Berger GesmbH
77. Holzbeu Dankl
78. Egger Bau GmbH
79. Elektro Bernhard
80. Elektro Ingubner KG
81. Empl Bau GesmbH
82. Erdbeiwürger Anton Seber
83. Farben Lechner
84. HV Bau, Hoch- und Tiefbau
85. Installationen Eder
86. Installationen Franz Schroll
87. Hauschild Installationen GmbH & Co KG
88. Installationen Wieser
89. Johann Kripp Baugesellschaft
90. Eberl Malerei GmbH
91. Neumayr Gärber, Tapezierer & Sattler
92. Neuschmid Christian, Schmiede
93. Pinzgauer Holzfachmarkt
94. Ramazan – Dachdecker/Spengler/Glaser
95. Rod Zac Wieser
96. Schmiede und Fahrzeugbau Matthias Wollner
97. Stöckl & Wollner KG, Sand & Kieswerk
98. Tischlerei Kogler
99. Tischlerei Riedlsberger Toni
100. Tischlerei Gröbl
101. Tischlerei Hans Bachner
102. Wimmer – Spengler & Glaser
103. mLeser designcuttechnik
104. Malerei Magrillo
105. Team Haustechnik GmbH&Co KG
106. WAGI Wohnbau GmbH

Lebensmittel

123. Kinderherd Felben
124. Weisshaus – Bar – Restaurant
125. Weillinger Alm
126. Weillinger Tavoma
127. Pizzeria – Restaurant Hirtforter
128. Restaurant Panoramabahn
129. Schloss Mittersill Hotel GmbH
130. Sonniger Alm
131. Sonnberghof
132. Sporthotel Kogler
133. Tani Alm
134. Berggasthaus Edelweiß-Hütte
135. Gomblickhütte – Jausestation
136. Alpenhof Apartments – Familie Goller
137. Sunseat – Restaurant & Cafe
138. Haus am Teich

Optik – Uhren – Schmuck

139. Sparmarkt – Deutsch Kurt
140. Polisch Optik Uhren Schmuck
141. Sehen & Hören Meurer
142. Uhren – Schmuck Schleizer
143. USe Modeschmuck

Photo – Grafik – Druck

144. design am berg – product & image
145. Hainmann Druck & Design
146. inpunkt werbeagentur | Manuel Pichler
147. Photoart Refineller Franz
148. Werbeagentur Sio Design
149. mustin | sinxvolles online marketing

Reisebüros

150. RCN Reisecenter Mittersill

Sportfachhändler

151. Bogendorf Stuhlfelden
152. Intersport Breitthuss
153. Paterson REG Golfshop
154. Marken Outlet Sieger GmbH

Textil – Mode – Schuhe

155. Paulina's Kinderparadies & Damenschuhe
156. Kleiderhaus Griebler
157. Inder Ritsch
158. Get dressed | by Moosbrugger
159. Mode Scherler
160. Outlet/Store Breitthuss
161. Scappa Italia
162. s.Oliver – sheolite – Triumph/Skiny underwear
163. Inndmaker Tracht & Country
164. Wollstube – Baby
165. Hautnah – Wäsche und Bademode Manuela Lech
166. R&W Fashion
167. Moosbrugger Dornan
168. Moosbrugger Wänner

Hotels – Gasthöfe – Restaurants

107. Almas Essen und Trinken
108. Alphotel Kalstadt
109. Berghotel Breitmaas
110. Dargasthof Schiltsstube
111. Erholungshotel Kalmthaus
112. Firma Jungwirth Berggasthaus Resterhütte
113. Gasthof Berghof
114. Gasthof Essiger
115. Gasthof Heilboch
116. Hotel Heitzmann – Steakhouse & Restaurant
117. Gasthof Hohe Brücke
118. Gasthof Schweizerhaus
119. Gasthof Tauernblick
120. Gastrestaurant Mittersill
121. Hotel Restaurant Bräurup
122. Hotel Gasthof Flatscher

Perfekte Loipenverhältnisse

Die drei Loipen in und rund um Mittersill sind präpariert – dem Langlaufvergnügen im klassischen Stil sowie auch im Skatingstil steht nichts im Wege.

SUSANNE HOLZMANN

MITTERSILL. Egal ob Anfänger oder fortgeschritten, Hobby-sportler oder Profi, jung oder jung geblieben, Klassiker oder Skater – für Langläufer bietet die Region rund um Mittersill derzeit perfekte Loipenverhältnisse. Im Detail sind 1,8 Kilometer Blizzard-Loipe, rund 10 Kilometer Hochmoor-Panoramaloipe sowie die Pinzga-Loipe zwischen Hollersbach und Stuhlfelden bestens präpariert.

Um Gästen wie Einheimischen dieses Langlaufvergnügen zu ermöglichen, beginnt man in Mittersill schon frühzeitig mit den Vorbereitungsarbeiten. „Bereits Mitte September startete die Kunstschneproduktion für die Blizzard-Loipe“, sagt Günther Gruber, Obmann der Loipenflitzer. Der künstlich produzierte Schnee wurde schließlich pünktlich zu den Weihnachtsfeiertagen mithilfe der Bauhof-Mitarbeiter und Kostenübernahme von Mittersill Plus auf einer 1,1 Kilometer langen Schleife verteilt. Damit konnte man trotz Schneemangel und warmer Temperaturen bereits eine Langlaufloipe bereitstellen – neben Mittersill war Langlaufen zu diesem



Wunderbar präsentiert sich die Hochmoor-Panoramaloipe (links), auch die Blizzard-Loipe im Tal zeigt sich in bester Verfassung.



BILDER: ERWIN SIMONITSCH

Zeitpunkt übrigens nur in zwei weiteren Pinzgauer Gemeinden (Saalfelden und Kaprun) möglich. „Eine ortsnahe Loipe ist immer wichtig. In Mittersill nutzen diese auch die Volks- und Hauptschule. Es herrschte von Beginn an reger Betrieb“, sagt Gruber. Der Neuschnee im Jänner sorgte nun dafür, dass die am Abend beleuchtete Loipe (17 bis 21 Uhr) auf 1,8 Kilometer erweitert werden konnte. Gruber: „Es ist jetzt ausreichend Schnee vorhanden. Die Schneeeunterlage ist gut, die Loipe sicher im Frühjahr noch längere Zeit verfügbar.“

Für die Präparierung der Blizzard-, Hochmoor- und Pinzga-Loipe zeichnen übrigens die Mitarbeiter des Bauhofs der Gemeinde Mittersill verantwortlich. Täglich ab sechs Uhr früh – wenn der gesamte Teil der Pinzga-Loipe geöffnet ist – sind sie mit der Pistenraupe im Einsatz, um die Langlaufspur in Schuss zu halten. Gestartet wird dabei entlang der Pinzga-Loipe, danach folgen die Loipen Blizzard und Hochmoor. Erst nach sechs bis sieben Stunden – je nach Witterung – ist die Loipenpräparierung abgeschlossen.

Langlaufvergnügen in und um Mittersill

Blizzard-Loipe: Derzeit sind rund 1,8 Kilometer der Kunstschneploipe präpariert. Dank Flutlicht von 17 bis 21 Uhr steht die Loipe auch abends zur Verfügung. Schwierigkeitsgrad: leicht.

Hochmoor-Loipe: Rund 10 Kilometer sind derzeit auf der auf 1250m Höhe gelegenen Loipe am Pass Thurn gespurt. Schwierigkeitsgrade: alle.

Pinzga-Loipe: Die Loipe zwischen Hollersbach und Stuhlfelden ist geöffnet.

Pinzgaus Langläufer gaben Vollgas

Wenig Schnee und milde Temperaturen – das Bezirkscup-Rennen fand Anfang Jänner dennoch statt.

MITTERSILL. Auf einen neuen Rekord an Teilnehmern dürfen die Loipenflitzer Mittersill als Organisatoren des Langlauf-Bezirks-cups zurückblicken. 115 Teilnehmer jagten dabei auf der Blizzard-Loipe nach neuen Bestzeiten sowie dem Sieg in den jeweiligen Altersklassen.

„Im Vorwinter waren mit Mittersill, Saalfelden und Kaprun nur drei Loipen geöffnet. Somit waren die Langläufer aus dem Bezirk froh, dass ein Rennen statt-

fand“, sagt Günther Gruber, Obmann der Loipenflitzer. Dank Kunstschneploipe, die in Zusammenarbeit mit dem Gemeindebauhof und Mittersill Plus auf die Beine gestellt werden konnte, stand dem Rennen Anfang Jänner nichts im Wege.

Im zweiten Bezirkscup-Wettbewerb der Saison siegten: Nele Hansmann und Rudolf Oberschneider (beide SK Saalfelden; Kinder I), Lilly Hansmann (SK Saalfelden) und Lukas Wallner



115 Teilnehmer kämpften beim Langlauf-Bezirkscup um Bestzeiten.

BILD: SCM

(SK Maishofen; Kinder II), Wilma Anhaus (USC Neukirchen) und Georg Schütter (SK Saalfelden; Schüler I), Julia Kaltenhauser (HSV Saalfelden) und Jakob Feuersinger (SC Bruck; Schüler II), Hannah Kohlweg (SK Maria Alm) und Pascal Lienbacher (HSV Saalfelden; Jugend I), Elena Pfenich (SK Maishofen) und Thomas Kröll (SC Mittersill; Jugend II), Stefan Haindl (SK Saalfelden; allgemeine Klasse) und Enrico Rieder (SK Saalfelden; AK II).

SUSA

Mittersill war einmal mehr Mittelpunkt der Judo-Welt

1100 Judokas, Trainer und Betreuer waren Anfang Jänner beim größten Trainingslager der Welt im Sporthotel Kogler dabei – so viele wie noch nie.

SUSANNE HOLZMANN

MITTERSILL. Ein Mal jährlich wird Mittersill zur Judohauptstadt Europas. Dann nämlich, wenn Athleten, Trainer und Betreuer diverser Nationalteams ihre Zelte im Oberpinzgau aufschlagen und ihr Training gemeinsam im Sporthotel Kogler durchführen. In diesem Jahr waren dies von 7. bis 16. Jänner rund 1100 Personen. Dies bedeutete einen neuen Teilnehmerrekord.

Die Angst, dass in diesem Jahr Judokas fernbleiben, blieb also unbegründet. Gmeiner: „Zeitgleich fand in Brasilien ein Trainingslager statt. Wir hatten die Befürchtung, dass sich vielleicht einige aufgrund der Olympischen Spiele für Brasilien entscheiden. Dem war jedoch nicht so.“ So füllte sich die 1300 Quadratmeter große Mattenfläche in der Tennishalle des Sporthotels mit namhaften Judokas aus 56 Nationen – darunter waren olympische Medaillenträger ebenso wie WM-Finalisten und Weltranglistenleader. Bis zu 300 Personen tummelten sich zeitgleich auf der Matte und übten unter Beobachtung der Trainer die diversen Techniken und Würfe.

„Für die Sportler des Österreichischen Judoverbandes ist die-



Heimische Athleten wie Sabrina Filzmooser (r.) nutzten das Trainingscamp in Mittersill ebenso wie zahlreiche internationale Judokas.

BILDER: SUSANNE HOLZMANN

ses Trainingscamp wichtig, um Trainingspartner zu haben“, sagt Organisationsleiter Albert „Ali“ Gmeiner. Und auch die anderen Nationen haben diese Chance erkannt und nutzen das Camp nicht nur zur Leistungsüberprüfung sondern auch als Möglichkeit, dass ihre Athleten an einem Ort mit vielen unterschiedlichen Sportlern der selben Gewichtsklasse trainieren können. „Wer

vorn dabei sein will, fährt nach Mittersill“, nennt Gmeiner ein ungeschriebenes Gesetz.

Seit 24 Jahren finden die Sportler nun regelmäßig zu Beginn des neuen Jahres in Mittersill ihre Trainingsheimat. Für die Organisation verantwortlich zeichnet dafür der Österreichische Judoverband, der vor Ort eng mit Mittersill Plus zusammenarbeitet. Immerhin gilt es, das Camp –

trotz der längerfristigen Vormerkung im Terminkalender der Europäischen Judo-Union – kurzfristig auf die Beine zu stellen. „Die Ausschreibung erfolgt im November, Anfang Dezember ist Meldeschluss. Dann gilt es, die Personen in Unterkünften zwischen Uttendorf und Hollersbach unterzubringen. Das Ganze hat also nur eine ganz kurze Vorlaufzeit“, sagt Ali Gmeiner.



Bis zu 300 Judokas trainierten auf der 1300 Quadratmeter großen Mattenfläche gleichzeitig.

Die Streif und Kitzbühel zogen alle in ihren Bann

KITZBÜHEL/MITTERSILL. Die sportliche Bilanz des Hahnenkamm-Wochenendes fällt wegen der Stürze und schweren Verletzungen (Streitberger, Reichelt, Svin dal) zwiespältig aus, eines steht aber fest: Die mediale Präsenz der Gamsstadt war gewaltig: Mehr als 600 Journalisten waren akkreditiert, 20 Fernsehstationen haben berichtet. Der ORF sendete insgesamt 14 Stunden lang aus Kitzbühel, auch Servus TV rückte die Streif lange und groß ins Bild.

Neben den Skirennen wurde viel Spektakel geboten. So wurde Kitzbühel – das viel zitierte Monaco des Wintersports – im Vorfeld der Abfahrt Schauplatz des ersten Formel-1-Showruns auf einem Berggipfel in den Alpen. Max Verstappen ließ der Power eines Red-Bull-Racing-Weltmeistersautos beim „Gipfeltreffen der Königsklassen“ freien Lauf.

TS Bramberg wurde vom SC Kitzbühel eingeladen

Live vor Ort waren auch viele Pinzgauer, darunter Schüler der Tourismusschule Bramberg. Lehrer Klemens Scharler dazu: „Das Hahnenkammrennen ist ein Klassiker und mit dem Mythos behaftet, das härteste Skirennen der Welt zu sein. Die Herren machten mit dem Super-G den Anfang. Diese Gelegenheit nutzte die Tourismusschule Bramberg, um eine solche Veranstaltung live zu erleben. Den Auftakt machten

die Fallschirmspringer der Flying Bulls, gefolgt von einer Flugvorführung der Flying-Bulls-Flotte sowie zwei Eurofightern des Österreichischen Bundesheeres.

Mittersill profitiert durch Nüchtigungen

Danach startete der Super-G und es war ein spannendes Rennen. Die Besucher der verschiedenen Nationen im Zielgelände, die Spannung und der Jubel waren einmalig. Großveranstaltungen wie das Hahnenkammrennen prägen und vermarkten die Tourismusregionen und es ist gerade für Schüler und Schülerinnen der Tourismusschule Bramberg eine wichtige Erfahrung, so eine Veranstaltung selbst zu erleben. Die Tourismusschule Bramberg darf sich an dieser Stelle sehr herzlich für die Karten bedanken und freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.“

Von den alpinen Skirennern in Kitzbühel profitierte auch Mittersill stark, betont Helene Gassner von Mittersill Plus: „Wir waren in dieser Woche sehr gut gebucht.“

Die Fernsehbilder mit wunderbar verschneiter Landschaft wurden weit in die Welt hinausgetragen. Das sollte Menschen in der ganzen Welt Lust machen, in die Region – und damit auch nach Mittersill – zu kommen und dem Wintersport zu fröhnen.

simo



Max Verstappen zog mit einem Red-Bull-Formel-1-Boliden auf 1600 Meter Seehöhe über die Piste.

BILD: PHILIP PLATZER



Sportliches Highlight war die Abfahrt, die heuer zum Leidwesen der Veranstalter und Fans einige Opfer forderte.

BILD: THILOBRUNNER.COM



Schüler der TS Bramberg machten sich live vor Ort ein Bild von der Veranstaltung und der Organisation.

BILD: TS BRAMBERG/SCHARLER

ÖM-Silber und EM-Quali für Sebastian Sommerer

MITTERSILL. Die österreichischen Meisterschaften im Weitenwettbewerb wurden auf dem Malburgteich in Stanz im Müritzal ausgetragen. Der erst 13-jährige Sebastian Sommerer vom EV Mittersill konnte sich dort die Silbermedaille in der Klasse Jugend U-16 sichern. Nach dem dritten Gesamtrang in der Österreich-

Cup-Wertung dem zweiten Rang bei den Sommer-Staatsmeisterschaften und der Silbernen bei der Winter-Staatsmeisterschaft wurde Sommerer in die U-16-Nationalmannschaft aufgenommen. Zudem konnte er sich für die im Februar im italienischen Ritten stattfindenden Europameisterschaften qualifizieren.



Sebastian Sommerer (l.) durfte sich über Silber beim ÖM-Weitenwettbewerb freuen. Mit im Bild: Sieger Bernhard Haberler und der Drittplatzierte Alexander Höfler.

BILD: PRIVAT

The big Boogie Show

Rosenmontag

8. Feb. 20:00 Uhr

Kunst- u. Genusshalle

Panoramabahn / Hollersbach

Christoph Steinbach

Daniel Ecklbauer

Christoph Buhse

Peter Strutzenberger



Ticket: Panoramabahn 06562-7010